Projektbeschreibung für Förderungsansuchen des Programms Stadt der Zukunft

6. Ausschreibung

Version 1.0, Stand: 21.09.2018

|  |  |
| --- | --- |
| **FTI-Initiative:** | *Stadt der Zukunft 6. Ausschreibung* |
| **Langtitel des Projekts:** | *Projekttitel (max.* *120 Zeichen)* |
| **Kurztitel des Projekts:** | *Akronym (max. 20 Zeichen)* |
| **AntragstellerIn:** | *Firmen- bzw. Institutsname*  |
| **ProjektpartnerInnen:** | *Firmen- bzw. Institutsname(n)*  |
| **Prioritärer Ausschreibungsschwerpunkt:** | *Ausschreibungsschwerpunkt und Subthema gem. Ausschreibungsleitfaden* |
| **Beantragte Forschungskategorie:** | [ ]  Industrielle Forschung (IF)[ ]  Experimentelle Entwicklung (EE) /  Demonstrationsprojekt |
| **Laufzeit des Projekts:** | Laufzeit von [MM.JJ]  | Laufzeit in Monaten |
| **Kostendarstellung:** | Gesamtkosten [€]: | Gesamtförderung [€]: |
| **PROJEKTZIEL:** *Bitte stellen Sie die Ziele des Projekts und die innovativen Inhalte mit max.5 aussagekräftigen Sätzen dar.* |

# Allgemeines

## Checkliste für die Antragseinreichung

Die Informationen in Kapitel 0 dienen als Hilfestellung zur Einreichung und können in der finalen Projektbeschreibung, die als Anhang im eCall hochgeladen wird, gelöscht werden.

### Checkliste Formalprüfung

Bei der Formalprüfung wird das Förderungsansuchen auf formale Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Bitte beachten Sie: **Sind die Formalvoraussetzungen nicht erfüllt und handelt es sich um nicht-behebbare Mängel, wird das Förderungsansuchen bei der Formalprüfung aufgrund der erforderlichen Gleichbehandlung aller Förderungsansuchen ausnahmslos aus dem weiteren Verfahren ausgeschieden und formal abgelehnt.**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Kriterium** | **Prüfinhalt** | **Mangel behebbar** | **Konsequenz** |
| **Vollständigkeit der Projektbeschreibung** |
| Es wurde die richtige Vorlage verwendet. (Instrument im eCall stimmt mit Projektbeschreibung überein)  | *Projektbeschreibung (vgl. Downloadcenter unter unter* [*www.ffg.at/*](http://www.ffg.at/)*stadt-der-zukunft/downloadcenter-6AS)*  | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Die Projektbeschreibung ist ausreichend befüllt vorhanden und es wurde die richtige Sprache verwendet. | *Die Vorlage der Projektbeschreibung ist vollständig auszufüllen, eine Abänderung oder Ergänzung von Kapiteln wie auch einzelner Überschriften ist nicht zulässig!**Sprache: Deutsch* | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Die verpflichtenden Anhänge gem. Ausschreibung liegen vor. | *Eidesstaatliche Erklärung zum KMU-Status bei Vereinen, Einzelunternehmen und ausländischen Unternehmen*  | *Ja* | Korrektur per eCall nach Einreichung |
| Jahresabschlüsse (Bilanz, GuV) der letzten 2 Geschäftsjahre liegen vor. Bei Start-Ups muss ein Businessplan vorliegen.  |  | *Ja* | Korrektur per eCall nach Einreichung |
| **Teilnahmeberechtigung** |
| Der/die FörderungswerberIn ist berechtigt, einen Antrag einzureichen. | *Siehe Instrumentenleitfaden im Downloadcenter,**Kapitel 1.4 „Wer ist förderbar?“* | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Bei Konsortien: Die ProjektpartnerInnen sind teilnahmeberechtigt. | *Siehe Instrumentenleitfaden im Downloadcenter, Kapitel 1.4 „Wer ist förderbar?“* | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Laufzeit | *max. 36 Monate* | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Mindestanforder-ungen an das Konsortium | *Siehe Instrumentenleitfaden im Downloadcenter,**Kapitel 1.2 „Was sind die Anforderungen an ein Konsortium?“* | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Höhe der Förderung | *min. € 100.000,- bis**max. € 500.000,-* | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |

### Generelle Hinweise zum Förderungsansuchen

* Halten Sie sich bitte an die vorgegebenen Fragen. Die in blauer Schrift angeführten Fragen, Hinweise und Anmerkungen im Antragsformular können überschrieben (gelöscht) werden!
* Führen Sie Ihre Angaben so detailliert aus, dass sich die begutachtenden Personen ein Bild zu Ihrem geplanten Projekt machen können. Versuchen Sie trotzdem, knapp und präzise zu formulieren.
* Die Angabe der maximalen Seitenzahl im den einzelnen Kapiteln ist NICHT als Aufforderung zu verstehen, diesen Richtwert auch erreichen zu müssen. Verfassen Sie den Antrag so, dass für die prüfenden ExpertInnen der Gehalt und Nutzen Ihres geplanten Projekts erkennbar werden. Qualität vor Quantität!
* Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Ansprechperson in der FFG (Kontaktinformationen siehe Ausschreibungsleitfaden).
* Die nachfolgenden Vorgaben für die Formatierung dienen der Vergleichbarkeit und Lesbarkeit der Anträge für die Jurymitglieder.

|  |  |
| --- | --- |
| Formatierung | * Schriftformatierung: Calibri, 11 Punkt,
* Zeilenabstand: Mindestens 13,5 Pt.
* Schriftfarbe: schwarz.
* Seiten wurden nummeriert
 |

## Einreichmodalitäten

Die Projekteinreichung ist **ausschließlich elektronisch via eCall** unter der Webadresse <https://ecall.ffg.at> möglichund hat **vollständig und rechtzeitig mit dem Ende der Einreichfrist zu erfolgen.**

**Ein detailliertes Tutorial zum eCall finden Sie unter:** [**https://ecall.ffg.at/Cockpit/Help.aspx**](https://ecall.ffg.at/Cockpit/Help.aspx)

Der Hauptantrag kann nur eingereicht werden, wenn **alle PartnerInnen zuvor** Ihre Anträge im eCall **ausgefüllt und eingereicht** haben!

Ein Förderungsansuchen ist dann eingereicht, wenn **im eCall der Antrag abgeschlossen** und „Einreichung abschicken“ gedrückt wurde. Nach erfolgreicher Einreichung wird automatisch eine **Einreichbestätigung** per Email versendet. Eine Nachreichung (auch von einzelnen Teilen des Antragformulars) ist nicht möglich! Sobald ein Förderungsansuchen abgeschickt wurde, ist eine weitere Bearbeitung nach der Einreichfrist nicht mehr möglich.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zum eCall an Ihre Ansprechperson in der FFG (Kontaktinformationen siehe Ausschreibungsleitfaden)!

Die Nachreichung einer **firmenmäßig gezeichneten Ausfertigung** des online eingereichten **Förderungsansuchens** ist **NICHT erforderlich.**

Alle eingereichten Projektanträge werden nur den mit der Abwicklung der Ausschreibung befassten Stellen zur Einsicht vorgelegt. Alle beteiligten Personen sind **zur Vertraulichkeit verpflichtet**. Insbesondere müssen in das Bewertungsverfahren eingebundene nationale und internationale ExpertInnen vor Aufnahme ihrer Tätigkeit eine Vertraulichkeitserklärung abgeben.

|  |
| --- |
| **Ende der Einreichfrist:****Förderungsansuchen müssen spätestens am 15. Februar 2019 bis 12:00 Uhr via eCall eingelangt sein!** |

Inhaltsverzeichnis

[0 Allgemeines 2](#_Toc525638299)

[0.1 Checkliste für die Antragseinreichung 2](#_Toc525638300)

[0.1.1 Checkliste Formalprüfung 2](#_Toc525638301)

[0.1.2 Generelle Hinweise zum Förderungsansuchen 4](#_Toc525638302)

[0.2 Einreichmodalitäten 4](#_Toc525638303)

[Kurzfassung 8](#_Toc525638304)

[Abstract 9](#_Toc525638305)

[1 Qualität des Vorhabens 10](#_Toc525638306)

[1.1 Stand der Technik / Stand des Wissens 10](#_Toc525638307)

[1.2 Ergebnisse aus anderen Projekten 10](#_Toc525638308)

[1.3 Innovationsgehalt 12](#_Toc525638309)

[1.3.1 Problemstellung und Bedarf für das Vorhaben 12](#_Toc525638310)

[1.3.2 Ziele 12](#_Toc525638311)

[1.3.3 Innovationsgehalt und das damit verbundene Risiko des Vorhabens 12](#_Toc525638312)

[1.4 Berücksichtigung geschlechterspezifischer Themenstellungen 13](#_Toc525638313)

[1.5 Qualität der Planung 14](#_Toc525638314)

[1.5.1 Übersicht und Beschreibung der Arbeitspakete 14](#_Toc525638315)

[1.5.2 Detaillierte Beschreibung der Arbeitspakete 15](#_Toc525638316)

[1.5.3 Arbeits- und Zeitplan grafisch (Gantt-Diagramm) 16](#_Toc525638317)

[1.5.4 Erläuterungen zu den beantragten Kosten 16](#_Toc525638318)

[1.5.5 Drittkosten (falls 20% der Gesamtkosten je KonsortialpartnerIn überschritten werden) 16](#_Toc525638319)

[2 Eignung der FörderungswerberInnen / Projektbeteiligten 16](#_Toc525638320)

[2.1 Beschreibung der Kompetenzen der ProjektpartnerInnen 16](#_Toc525638321)

[2.1.1 AntragstellerIn (A) 16](#_Toc525638322)

[2.1.2 ProjektpartnerInnen (Pn) 17](#_Toc525638323)

[2.2 Eignung des Konsortiums hinsichtlich Erreichung der Projektziele 17](#_Toc525638324)

[2.2.1 Vollständigkeit und Abstimmung hinsichtlich erforderlicher Kompetenzen 17](#_Toc525638325)

[2.2.2 Erforderliche Kompetenzen Dritter 18](#_Toc525638326)

[2.3 Zusammensetzung des Projektteams im Sinne von geschlechterspezifischer Ausgewogenheit (Gender Mainstreaming) 19](#_Toc525638327)

[3 Nutzen und Verwertung 19](#_Toc525638328)

[3.1 Nutzen für die AnwenderInnen und Verwertungspotential 19](#_Toc525638329)

[3.2 Wirkung und Bedeutung der Projektergebnisse für die am Vorhaben beteiligten Organisationen 19](#_Toc525638330)

[3.3 Verwertungsstrategie 20](#_Toc525638331)

[4 Relevanz des Vorhabens 20](#_Toc525638332)

[4.1 Relevanz in Bezug auf die Ausschreibung 20](#_Toc525638333)

[4.2 Anreizwirkung der Förderung 21](#_Toc525638334)

[Ausschreibungsspezifische Zusatzinformationen 22](#_Toc525638335)

# Kurzfassung

Kurzfassung auf **Deutsch** (max. 1 Seite), entspricht der Kurzfassung aus den Projektdaten im eCall

Die aussagekräftige Kurzfassung muss folgende Punkte beinhalten:

* Ausgangssituation, Problematik und Motivation zur Durchführung des F&E-Projekts
* Ziele und Innovationsgehalt gegenüber dem Stand der Technik / Stand des Wissens
* Angestrebte Ergebnisse und Erkenntnisse

# Abstract

Kurzfassung in Englisch (Übersetzung) (max. 1 Seite), entspricht der englischen Kurzfassung aus den Projektdaten im eCall

#  Qualität des Vorhabens

##

## Stand der Technik / Stand des Wissens

(max. 7 Seiten)

Beschreiben Sie den für das Vorhaben relevanten Stand der Technik / Stand des Wissens anhand folgender Kriterien:

* Stand der Technik / Stand des Wissens
* im eigenen Unternehmen / in der eigenen Forschungseinrichtung
* im nationalen Innovationssystem
* in Europa (inklusive EU-Projekte) und international
* Ergebnisse von Patentrecherchen
* Relevante Produkte, Verfahren bzw. Dienstleistungen, die sich bereits am Markt befinden
* aus dem eigenen Unternehmen / Unternehmensgruppe
* von MitbewerberInnen
* Relevante alternative Technologien, Verfahren und Ansätze, gegenüber welchen sich der vorgeschlagene Ansatz behaupten muss

## Ergebnisse aus anderen Projekten

Stellen Sie die inhaltliche Abgrenzung zu anderen Projekten der im Konsortium vertretenen PartnerInnen möglichst vollständig dar. Relevant sind Vorprojekte, laufende und abgeschlossene (der letzten drei Jahre) Projekte mit inhaltlichem Bezug. Wichtig sind die Ergebnisse, auf denen Sie aufbauen, sowie mögliche Synergien. Listen Sie Sondierungen auf, die im Vorfeld des Projektes durchgeführt wurden. Nutzen Sie die Darstellung um Ihre Kompetenzen und Erfahrungen zur Durchführung des beantragten Vorhabens zu unterstreichen (ergänzend zu Kapitel 2, Eignung der FörderungswerberInnen / Projektbeteiligten).

Sofern es sich um FFG-Projekte handelt führen Sie bitte die FFG-Projektnummer und den Projekttitel an.

Zur übersichtlichen Darstellung benutzen Sie bitte folgende Tabelle:

**Darstellung der bereits vorliegenden Ergebnisse und Deliverables aus öffentlich geförderten Projekten, auf die das beantragte Projekt aufbaut, bzw. die in dieses einfließen**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Förder-stelle** | **Projekt-nummer** | **Titel** | **Beschreibung der bereits vorliegenden Ergebnisse und relevanten Deliverables (überprüfbare Ergebnisse / Produkte der F&E-Arbeiten) in Hinblick auf die Grundlagen für / Abgrenzung zum gegenständlichen Projekt**  |  **Ort und Art der Dokumentation****(z.B. Link zur Homepage, Publikation, Tagungsband, Zwischenbericht, Endbericht, …)**  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

## Innovationsgehalt

(max. 8 Seiten)

### Problemstellung und Bedarf für das Vorhaben

Problemstellungen

Beschreiben Sie klar und nachvollziehbar die Problemstellung bzw. die ungelöste wissenschaftlich / technische Fragestellung, die den Bedarf für ein gefördertes kooperatives Forschungs- und Entwicklungsprojekt begründet.

Rahmenbedingungen

Beschreiben Sie insbesondere bei konkreten Umsetzungsprojekten, die Ausgangssituation des Gebäudes, des Gebäudeverbandes, des Quartiers oder der Stadt, in dem/der das in Aussicht genommene Projekt durchgeführt werden soll. Geben Sie projektspezifisch relevante Eckdaten zum Vorhaben (z.B. Standort, geplanter Baubeginn, geplante Fertigstellung, GebäudeeigentümerIn bzw. BauträgerIn, Gesamtkosten, Nutzungsart, Nutzfläche) bzw. aussagekräftige projektrelevante Parameter (z.B. Energieaufbringung und -verbrauch, Beitrag erneuerbarer Energien im Bezugsgebiet, CO2-Emissionen, BewohnerInnenanzahl, Bevölkerungsdichte, öffentliche Einrichtungen und Infrastrukturen) an, um klares Bild der Rahmenbedingungen zu vermitteln.

### Ziele

Beschreiben Sie kurz und prägnant die wesentlichen qualitativen und quantitativen Ziele und angestrebten Ergebnisse des Vorhabens. Diese Ziele sollen klar und eindeutig, messbar, realistisch und innerhalb der Projektlaufzeit erreichbar sein. Die Ziele sollen konsistent mit dem Nutzen und der Verwertung der Ergebnisse sein.

### Innovationsgehalt und das damit verbundene Risiko des Vorhabens

Beschreiben Sie den Innovationsgehalt gegenüber dem in 1.1 dargestellten Stand der Technik / Stand des Wissens sowie relevanten Produkten, Verfahren und Dienstleistungen.

* Inwiefern gehen die Ziele des Projekts über den Stand der Technik / Stand des Wissens hinaus, in Bezug auf:
* Stand im eigenen Unternehmen / in der eigenen Forschungseinrichtung
* Stand national
* Stand international
* Inwiefern erreichen Sie mit dem Vorhaben Verbesserungen zu bestehenden Lösungen, bewirken Sie einen Technologiesprung bzw. schaffen Sie die Voraussetzungen zur Anmeldung von Schutzrechten?
* Bitte quantifizieren Sie die angestrebten Verbesserungen (z.B. Wirkungsgradverbesserung, Kostenreduktion, Durchlaufzeit, Funktionsumfang, etc…) bzw. begründen Sie, warum der Innovationsgehalt nur qualitativ beschrieben kann.
* Insbesondere für Demonstrationsvorhaben ist im Projektverlauf ein Monitoringkonzept zu erarbeiten und umzusetzen. Dieses soll den Besonderheiten Ihres Vorhabens Rechnung tragen und soll die Quantifizierung der Wirkungen der durchgeführten Maßnahmen bzw. der Beiträge zur Erreichung der Programmziele ermöglichen. Beschreiben Sie, wie eine Anwendung des Monitorings während der Projektlaufzeit erfolgen soll. Dabei können neben energietechnischen Parametern und Performanceparametern für einzelne innovative Technologien auch ökonomische und sozialwissenschaftliche Parameter relevant sein.
* Beschreiben Sie das technische und wirtschaftliche Risiko auf Projekt- bzw. PartnerInnenebene. Beschreiben Sie, welche Vorkehrungen Sie treffen, um trotz hohen Risikos eine hohe Wirkung der Förderung sicher zu stellen (Risikomanagement, Risk and Contingency Plan). Beschränken Sie sich bitte jedoch nicht ausschließlich auf die Beschreibung des Risikos hinsichtlich Projektmanagement.

## Berücksichtigung geschlechterspezifischer Themenstellungen

(max. 1 Seite)

Sofern sich der Gegenstand des Vorhabens auf Personen bezieht, erläutern Sie bitte wie und in welchen Arbeitspaketen geschlechterspezifische Themenstellungen im methodischen Ansatz des Vorhabens berücksichtigt wurden.

## Qualität der Planung

### Übersicht und Beschreibung der Arbeitspakete

Das Arbeitspaket (AP1) „**Projektmanagement**“ ist verpflichtend zu verwenden. Es sind max. 10 Arbeitspakete zulässig. Es ist auf eine Übereinstimmung mit den Angaben im eCall zu achten

Zusätzlich benötigte Zeilen bitte einfügen: Cursor in betroffene Zeile klicken und Menüleiste: „Tabelle 🡪 einfügen 🡪 Zeilen unterhalb“

**Übersicht Arbeitspakete**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **AP****Nr.** | **Arbeitspaket-Bezeichnung** | **Dauer in Monaten** | **StartMM/JJ** | **EndeMM/JJ** | **Geplantes Ergebnis** |
| 1 | Projektmanagement |  |  |  |  |
| 2 |  |  |  |  |  |
| n |  |  |  |  |  |

**Übersicht Meilensteine**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Meilen- stein Nr.** | **Meilenstein-Bezeichnung** | **Beteiligte Arbeitspakete** | **Voraussichtliches Datum** | **Meilenstein erreicht wenn:** |
| 1 |  |  |  |  |
| 2 |  |  |  |  |
| n |  |  |  |  |

### Detaillierte Beschreibung der Arbeitspakete

Beschreiben Sie die Inhalte der einzelnen Arbeitspakete, die zu erwartenden Ergebnisse im Zeitablauf und die Meilensteine. Die eingesetzten **Methoden** und Arbeitsschritte sind klar und konsistent zu definieren bzw. zu beschreiben (ca. 1 Seite pro Arbeitspaket).

Diese Tabelle ist entsprechend der Anzahl der Arbeitspakete (AP) zu vervielfältigen.

**Arbeitspaketbeschreibung**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **AP Nr.** |  | **Titel des AP:** |  |
| **Beteiligte Organisation (A/Pn) und Anzahl der Personenmonate pro Organisation:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Ziele:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Beschreibung der Inhalte:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Methode:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Meilensteine (zur Messung des Projektfortschritts), geplante Ergebnisse und Deliverables (überprüfbare Ergebnisse / Produkte der Arbeiten)**  |
|  |

### Arbeits- und Zeitplan grafisch (Gantt-Diagramm)

Fügen Sie hier einen graphischen detaillierten Arbeits- und Zeitplan ein!
Bitte achten Sie auf die Lesbarkeit des Arbeits- und Zeitplans!

### Erläuterungen zu den beantragten Kosten

**(max. 1 Seite)**

Erläutern Sie die Relevanz der angeführten Kostenpositionen für das Projekt: Personalkosten, Kosten für Anlagennutzung, Sach- und Materialkosten, Drittkosten, Reisekosten (insbesondere Zweck der Reisen).

Bitte beachten Sie die Regelungen im Kostenleitfaden 2.1:

<https://www.ffg.at/recht-finanzen/kostenleitfaden/version-21>

### Drittkosten (falls 20% der Gesamtkosten je KonsortialpartnerIn überschritten werden)

(max.1/4 Seite)

Drittkosten sollen 20 % der Gesamtkosten je PartnerIn nicht überschreiten. Bitte begründen Sie allfällige Überschreitungen.

# Eignung der FörderungswerberInnen / Projektbeteiligten

##

## Beschreibung der Kompetenzen der ProjektpartnerInnen

(max. 1 Seite pro PartnerIn)

### AntragstellerIn (A)

1. Firmenname bzw. Name der Einrichtung
2. Angabe zur fachlichen Kompetenz der Organisation und der am Projekt beteiligten MitarbeiterInnen. Untermauern Sie die fachliche Kompetenz durch Lebensläufe und eine Liste der wichtigsten – maximal 5 - projektrelevanten Publikationen der leitenden wissenschaftlich-technischen ProjektmitarbeiterInnen.
3. Darstellung des projektrelevanten Know-hows: z. B. Markterfolge, Patente
4. Beschreibung von vorhandener projektrelevanter Infrastruktur und sonstiger Aspekte der Leistungsfähigkeit zur Durchführung

### ProjektpartnerInnen (Pn)

Diese Seite ist für jede(n) ProjektpartnerIn einzeln und getrennt auszufüllen.

1. Firmenname bzw. Name der Einrichtung
2. Angabe zur fachlichen Kompetenz der Organisation und der am Projekt beteiligten MitarbeiterInnen. Untermauern Sie die fachliche Kompetenz durch Lebensläufe und einer Liste der wichtigsten – maximal 5 - projektrelevanten Publikationen der leitenden wissenschaftlich-technischen ProjektmitarbeiterInnen.
3. Darstellung des projektrelevanten Know-hows: z. B. Markterfolge, Patente
4. Beschreibung von vorhandener projektrelevanter Infrastruktur und sonstiger Aspekte der Leistungsfähigkeit zur Durchführung

## Eignung des Konsortiums hinsichtlich Erreichung der Projektziele

(max. 2 Seiten)

### Vollständigkeit und Abstimmung hinsichtlich erforderlicher Kompetenzen

Bitte erläutern Sie anhand folgender Tabelle sowie ergänzender Beschreibungen, inwiefern die von Ihnen gewählte Konsortium-Struktur geeignet ist, die qualitativen und quantitativen Ziele und angestrebten Ergebnisse des Vorhabens vollständig innerhalb der geplanten Projektlaufzeit zu erreichen. Stellen Sie dar inwiefern alle für das Vorhaben erforderlichen wissenschaftlichen, technischen und ökonomischen Kompetenzen abgedeckt werden.

**Darstellung der Hauptaufgabe aller ProjektpartnerInnen**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Arbeitspaket** | **Erforderliche Schlüsselkompetenzen im Arbeitspaket** | **Name der/s Partnerin/s, der Schlüsselkompetenzen einbringt** |
| 1 |  |  |
| 2 |  |  |
| 3 |  |  |
| 4 |  |  |
| 5 |  |  |
| X |  |  |

Falls ausländische PartnerInnen im Konsortium vertreten sind: Stellen Sie dar, weshalb die PartnerInnen für das Projekt essentiell sind und welchen Vorteil die Einbindung der ausländischen Organisation gegenüber einer nationalen Organisation für das Projekt bringt. Beschreiben Sie den Nutzen für den Wirtschaftsstandort bzw. Forschungsstandort Österreich. Stellen Sie dar welche Regelung hinsichtlich der Verwertungsrechte mit dem/der ausländischen PartnerIn bzw. den ausländischen PartnerInnen vorgesehen ist.

### Erforderliche Kompetenzen Dritter

Bitte beschreiben Sie, welche Kompetenzen nicht durch eine/n PartnerIn im Konsortium vertreten sind und deshalb von Dritten (z.B. über Subaufträge) eingebracht werden. Beschreiben Sie, welche/r SubauftragnehmerIn diese in welcher Form einbringt.

**Jeder Subauftrag größer € 20.000,-** muss einzeln und detailliert hinsichtlich Leistungsinhalt dargestellt werden! Falls der/die SubauftragnehmerIn selbst noch nicht feststeht, muss angegeben werden was verlangt wird und welche Qualifikationen ein/e SubauftragnehmerIn erfüllen muss!

**Basisinformation SubauftragnehmerInnen**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Relevante(s) AP** |  | **SubauftragnehmerIn von A/Pn** |  |
| **Name SubauftragnehmerIn** |  |
| **Leistungsinhalt** |  |

## Zusammensetzung des Projektteams im Sinne von geschlechterspezifischer Ausgewogenheit (Gender Mainstreaming)

(max. 1/2 Seite)

Stellen Sie bitte dar, inwiefern das Projektteam hinsichtlich geschlechterspezifischer Ausgewogenheit eine Verbesserung gegenüber branchenüblichen Verhältnissen darstellt. Begründen Sie alternativ, warum eine ausgewogenere Zusammensetzung nicht möglich ist.

# Nutzen und Verwertung

(max. 4 Seiten)

## Nutzen für die AnwenderInnen und Verwertungspotential

Beschreiben Sie qualitativ und quantitativ aus Sicht der einzelnen im Vorhaben beteiligten ProjektpartnerInnen den Nutzen der Projektergebnisse bzw. der neuen Technologien und geplanten Innovationen für die AnwenderInnen (Externer Nutzen):

* Welcher Wissenszuwachs im relevanten wissenschaftlich-technischen Adressatenkreis ist zu erwarten?
* Für wen sind diese Ergebnisse relevant?
* Welche Alleinstellungsmerkmale weisen Ihre geplanten Ergebnisse auf?
* Welche wirtschaftlichen oder sonstigen Vorteile Ihrer geplanten Lösung, Ihres Produktes, Ihres Verfahrens, Ihrer Dienstleistung ergeben sich für Ihre KundInnen?
* Wie groß schätzen Sie für die Projektergebnisse den Gesamtmarkt
* in Österreich
* im näheren Ausland
* weltweit ein?
* Wie definieren Sie diesen Gesamtmarkt?
* Auf welchen Fakten basieren diese Schätzungen?

## Wirkung und Bedeutung der Projektergebnisse für die am Vorhaben beteiligten Organisationen

Beschreiben Sie qualitativ und quantitativ die strategische Bedeutung der Projektergebnisse bzw. der neuen Technologien und geplanten Innovationen für die am Vorhaben beteiligten Organisationen (Interner Nutzen):

* Nachhaltige Aufstockung der F&E Kapazitäten
* Absicherung bzw. Ausbau des F&E-Standortes
* Erweiterung der bisherigen F&E-Aktivitäten auf neue Anwendungsgebiete
* Aufbau von F&E Plattformen
* Erschließung neuer Geschäftsfelder etc.

## Verwertungsstrategie

Beschreiben Sie qualitativ und quantitativ für die einzelnen im Vorhaben beteiligten PartnerInnen die Verwertungsstrategie für die Projektergebnisse. Bitte führen Sie auch an, über welche spezifischen Verwertungskompetenzen die betreffende Organisation verfügt. Sofern Personen von der Ergebnisverwertung des Vorhabens spürbar betroffen sind geben Sie bitte auch an, wie geschlechterspezifische Themenstellungen zur Ausschöpfung des ökonomischen Potentials berücksichtigt werden.

Forschungsorientierte Organisationen

* [Geplante Anzahl an]: Diplomarbeiten, Dissertationen, Publikationen in nationalen und internationalem Fachmagazinen (mit und ohne Review-Verfahren), nationale und internationale Konferenzbeiträge, nationale, europäische und internationale Patenteinreichungen, Workshops, Veranstaltungen und Konferenzen, Expertenbeiräte, etc…

Unternehmen und anwendungsorientierte Organisationen

* [Geplante Anzahl an]: gewerblichen Schutzrechten, Lizenzen, nationale, europäische und internationale Patenteinreichungen (selektive Länderauswahl)
* Verwertung über eigene Tochtergesellschaften, DistributionspartnerInnen
* mittels faktischem Vorsprung wie Produktion, Know-How, Geschäftsgeheimnisse, Marktpräsenz
* Entwicklungs- und Verwertungskooperationen mit Dritten
* Marketingstrategie
* Vertriebsstrategie
* Businesspläne
* Investitionspläne

# Relevanz des Vorhabens

(max. 2 Seiten)

## Relevanz in Bezug auf die Ausschreibung

Bitte listen Sie den **Ausschreibungsschwerpunkt und das Subthema** (oder gegebenenfalls in **absteigender Reihenfolge** die **Ausschreibungsschwerpunkte und Subthemen**) auf, die Ihr Vorhaben prioritär adressiert.

Bitte listen Sie das **Programm- bzw. Ausschreibungsziel** (oder gegebenenfalls in absteigender Reihenfolge die **Programm- bzw.** **Ausschreibungsziele**) auf, die Ihr Vorhaben prioritär adressiert.

Eine weitergehende Erläuterung ist nicht erforderlich.

## Anreizwirkung der Förderung

Erläutern sie die Anreizwirkung der beantragten Förderung: Wie verändert die Förderung das Vorhaben? Was bewirkt die Förderung für das Vorhaben, was ohne Förderung nicht ohnehin passiert wäre?

* **Projekt wird erst durch Förderung durchführbar**
* **Beschleunigung des Vorhabens**Erläutern Sie inwieweit und warum durch die Förderung das Vorhabens signifikant schneller durchgeführt werden kann als ohne Förderung.
* **Erhöhung des Projektumfangs**Begründen Sie warum durch die Förderung das Vorhaben signifikant größer dimensioniert werden kann als ohne Förderung (Zunahme der Gesamtausgaben).
* **Erhöhung der Projektreichweite**

Begründen Sie inwieweit durch die Förderung der Gegenstand des Vorhabens signifikant erweitert wird - z.B. wird das Vorhaben ambitionierter? Ambitionierter kann beispielsweise heißen, dass das Vorhaben

* auf radikalere Innovationssprünge ausgerichtet ist
* langfristiger (marktferner) und forschungsintensiver ausgerichtet ist [im Gegensatz zu marktnahe und entwicklungsintensiv]
* mit höherem technischen Risiko durchgeführt wird
* mit höherem Marktrisiko durchgeführt wird
* neue oder weitreichendere Kooperationen gründet

Die Anreizwirkung der Förderung ist entlang der angeführten Kriterien nur in den für das Vorhaben zutreffenden Punkten zu erläutern.

# Ausschreibungsspezifische Zusatzinformationen

Folgende Zusatzinformationen sind als Anhang in das vorliegende Formular zu integrieren:

**F&E-relevante** **Kosten des innovativen Teils / der innovativen Teile des Demoprojekts (FFG-Anteil) – siehe nachstehende Tabelle 1:**In Demonstrationsprojekten sind nur jene F&E-relevanten Kosten durch die FFG förderbar, die im Zusammenhang mit innovativen Maßnahmen stehen, d.h. die Mehrkosten gegenüber einer Lösung nach dem Stand der Technik. Kosten für Umsetzungsprojekte sind bereits bei der Einreichung so detailliert wie möglich anzugeben, Pauschalierungen sind nicht zulässig.
Bitte geben Sie einen Überblick über den/die innovativen Teile(e) des Demonstrationsprojekts; die Angaben müssen mit jenen im eCall-Kostenplan übereinstimmen.

Tabelle 1: Überblick über die F&E-relevanten Kosten des innovativen Teils bzw. der innovativen Teile des Projekts (FFG-Anteil)

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Projektteil / Kostenkategorie** | **Kosten in EUR** | **Davon geschätzte innovative, F&E-relevante Kosten in EUR** | **Erläuterung der innovativen, F&E-relevanten Kosten** |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |